

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 35 (1983)
Heft: 22

Rubrik: Forum der Leser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schehen sind und Druck ausgeübt wurde, darf nicht dazu führen, das aktuelle Themen, die viele Menschen beschäftigen, einfach verweidelt werden.

Ein erster Eindruck

Noch ist es zu früh, DRS 3 zu beurteilen. Zu vieles noch ist ein rodaage, als dass eine verbindliche Kritik sich schon formulieren liesse. Bisher hauptsächlichster Eindruck: DRS 3 ist ein Komplementärsender zu den beiden andern DRS-Programmen, was ja auch formulierte Absicht ist. Der Hörer, der vom Programm nicht nur einen Sound nach seinem Geschmack erwartet, sondern sich einigermassen umfassend orientieren möchte, wird trotz den stündlichen Nachrichten-Bulletins zum Umschalten auf den ersten Kanal gezwungen. Einen seinen Bedürfnissen entsprechenden Feedback erhält er nur dort – zumindest vorerst. Die Diskussion in *Input* vom Sonntag, 6. November, zur Friedensfrage zeigte allerdings Möglichkeiten auf, die fruchtbar werden könnten, wenn sie stärker in Richtung Vertiefung einer Thematik geführt werden.

Sehr flexibel erwies sich die Redaktion anlässlich der Berner Friedensdemonstration, von der sie eindrückliche Stimmungsbilder zu vermitteln vermochte. Da kam zum Ausdruck, welche radiophoni-schen Möglichkeiten im DRS 3-Sende-konzept stecken. Nicht erfüllt haben sich dagegen Sendeleiter Bühlers Hoffnung auf die Sportberichterstattung am Sonn-tagnachmittag in DRS 3. Die ist zwar kür-zer, aber so langweilig wie auf dem ersten Kanal. Gefahren wird auf den ausgetre-tenen Pfaden der Resultatverkündigung, die nur selten Auflockerung durch ein Interview konventionellen Zuschnitts er-fährt.

Die Musik ist abwechslungsreicher, als ich mir das vorgestellt habe, und die Mo-deration segelt unter dem Motto «aufge-stellt». Mitunter etwas gar sehr und ange-strengt. In dieser Beziehung verdient Jas-min Kienast eine besondere Erwähnung. Mit geradezu schon halsbrecherischer Sprachartistik und krampfhaft auf flippig getrimmtem Duktus erkürt sie sich in je-der von ihr bestrittenen Moderation – gleichgültig ob früh morgens, am heiter-

hellen Tag oder spät nachts – immer mal wieder und ohne Rücksicht auf Verluste selber zur oralen Disco-Queen. Andere mögen's eher etwas gemässigter, wenn auch immer noch lässig. Man ist, der Ner-ven wegen, nicht undankbar dafür. Im üb-riegen leidet das jüngste SRG-Kind, das am ersten Novembertag um 0 Uhr 00 un-ter Assistenz von Vater Leo Schürmann schreiend zur Welt gebracht wurde, unter akuter Signetitis. Böse Zungen behaup-ten schon, dass der Hörer, der zehn Minu-ten DRS 3 ohne einen einzigen Jingle nachweisen kann, einen der begehrten gelben Pullis mit dem Sender-Logo er-hält. Aber diese Krankheit, hört man sa-gen, ist heilbar, besonders wenn das Neugeborene erst einmal seine Identität gefunden hat.

Urs Jaeggi

FORUM DER LESEN

Unkritisch gegenüber Medienschaffenden

Mit Interesse lese ich jeweils die enga-gierten Beiträge von Urs Jaeggi, die er als Redaktor im ZOOM verfasst, so auch die Antwort an Dr. Rudolf wegen Galecron. Sie hat mich in der Feststellung bestärkt, dass Urs Jaeggi der Arbeit der Medienschaffenden verhältnismässig unkritisch gegenüberstehen (auch hinsichtlich an-erer Kassensturzsendungen), die Ent-scheide von Beschwerdekommission und von Behörden dagegen eher vorein-genommen beurteilt. (Stichworte in die-sem Zusammenhang: die Reaktionen zur Meienberg-Preisverweigerung, zum Ho-fer-Club, zum kirchlichen Protest am Lo-carno-Festival, zur Zürcher Anti-Porno-Aktion usw. – vermutlich wird er uns auch mit der Hohler-Denkpause-Absetzung nicht verschonen.)

Als Abonent des ZOOM kann ich Urs Jaeggi zwar nicht daran hindern, zu schreiben, wie er denkt. Er sollte sich je-doch bewusst sein, dass es ZOOM-Abon-enten gibt, die seine Ideologie ablehnen und die es begrüssen würden, wenn die verantwortlichen Herausgeber sich ver-mehrt um die Zielsetzung von ZOOM kümmern wollten.

Dr. Beat Weber, Luzern

AZ
3000 Bern 1

Eine Fundgrube für den kulturhistorisch interessierten Leser



BEI STÄMPFLI GEDRUCKT 1799–1974

Eine vielfältige Auswahl aus Druckerzeugnissen der Firma in Wort und Bild

Zum 175jährigen Bestehen der Firma Stämpfli & Cie AG, Bern. Text und Auswahl:
Dr. Peter Sommer; graphische Gestaltung: Hans Hartmann. 154 Seiten, 66 Abbildungen,
wovon 10 farbig, laminierter Pappband, Fr./DM 28.–

Dieses besondere, prächtig ausgestattete Geschenkbuch mit vielen Reminiszenzen und Bildern aus der «guten alten Zeit» wird viele Erinnerungen wecken und allen Lesern viel Freude bereiten.

In jeder Buchhandlung erhältlich

Verlag Stämpfli & Cie AG, Bern